



# SPORTLICHES KONZEPT

## Abteilung Fußball

Alexander Ronczka / Sportlicher Leiter

# Inhaltsverzeichnis

1. Präambel und Ziele
2. Senioren
3. Junioren
  - 3.1 „Fairhalten“ der Beteiligten
  - 3.2 Sportliches Konzept Junioren
4. Sponsoren, Partner und öffentliche Hand
5. Medien
6. Besucher und Fans



# 1. Präambel und Ziele

Durch gezieltes individuelles und mannschaftliches Training sowie interessante Vergleichsspiele sollen alle TuS 1860 Pfarrkirchen Spieler optimal gefördert werden.

Dabei hoffen wir natürlich, dass sich unsere talentiertesten Nachwuchsspieler so entwickeln, dass ihnen der Sprung in unsere Seniorenmannschaften (1. / 2. Mannschaft) glückt.

Es ist uns ein großes Anliegen, erfolgreiche integrative Arbeit zu leisten. Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsenen unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Religion sind bei uns herzlich willkommen. Unsere Teams sollen ihre Spiele immer offensiv und erfolgreich gestalten, sowie technisch guten Fußball zeigen.

Gemäß dem Grundsatz „Jeder und Jede soll bei der TuS mit Freude Fußball spielen können“ wird eine Zusammenarbeit mit örtlichen Einrichtungen wie Kitas, Kindergärten, Schulen und der Hochschule angestrebt. Dabei sollen Interessierte die Chance erhalten sich mit dem Hobby Fußball vertraut zu machen. Auch Mädchen finden bis zur C-Jugend (U15) in gemischten Mannschaften ihre Heimat im Verein.

Eine große Bedeutung hat auch die Persönlichkeitsausbildung, speziell unserer Nachwuchsspieler. Dazu zählt:

- eine leistungsorientierte und eigenmotivierte Einstellung zum Spiel- & Trainingsbetrieb
- selbstkritisches Auseinandersetzen mit der eigenen Leistung und mit den Vorgaben des Trainers
- eine freundliche Ausstrahlung
- die Fähigkeit zum Teamgeist und zum Miteinander



# 1. Präambel und Ziele

Dieser „Teamgeist der TuS 1860 Pfarrkirchen“ soll alle Junioren-Mannschaften auszeichnen und vom Trainer- und Betreuerstab vorgelebt werden.

Darüber hinaus ist es für uns sehr wichtig unseren Nachwuchsspielern deutlich zu machen, dass Schule und berufliche Ausbildung Priorität genießen.

Neben den sportlichen Perspektiven bei der TuS selbst, soll die Vereinspartnerschaft mit dem Zweitligisten SSV Jahn Regensburg für alle Amateurfußballer eine weitere aussichtsreiche Chance bieten. Durch das Beitreten zum Netzwerk des Jahns sollen Vereine in Ostbayern miteinander verbunden und dadurch der Profi-mit dem Amateurfußball verzahnt werden.

Der Fußballstandort Ostbayern wird dadurch insgesamt gestärkt.



## 2. Senioren

Das sportliche Aushängeschild der TuS 1860 Pfarrkirchen bildet unsere Erste Senioren-Mannschaft.

Mittel-und langfristiges Ziel ist es, dass die Erste als gewachsenes Team den Aufstieg von der Bezirksliga in die Landesliga schafft und sich dort auf Dauer etabliert.

Für die Reserve ist das mittel- bis langfristige Ziel, sich als Spitzenmannschaft in der Kreisklasse zu festigen und bei guter Entwicklung in die Kreisliga aufzusteigen und sich dort zu etablieren.

Diese sportlich ambitionierten Ziele beider Mannschaften sollen vorrangig mit jungen Spielern aus der Region realisiert werden.

Ein besonderer Fokus hierbei liegt in der gezielten Förderung unserer eigenen Jugendspieler.

Bereits in der A-Jugend (U19) werden talentierte Spieler in den Kader der ersten und zweiten Senioren-Mannschaft eingebaut, um bereits wertvolle Erfahrungen im Seniorenfussball zu sammeln.

Übergeordnetes Ziel der TuS 1860 Pfarrkirchen ist es, möglichst viele eigene Jugendspieler in den Seniorenbereich zu integrieren.



# 3. Junioren

## 3.1 „Fairhalten“ der Beteiligten

Trainer, Betreuer und Eltern besitzen eine VORBILDFUNKTION.

Daraus entwickelt sich eine eindeutige Erwartungshaltung des Vereins an diesen Personenkreis, die wir unter dem Begriff „Fairhalten“ zusammenfassen.

### 3.1.1 „Fairhalten“ der Trainer/ Betreuer

Trainer sind Vorbilder!

Sie haben die Verpflichtung Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene positiv zu beeinflussen.

Das kann in einer richtig ausgerichteten Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation oft besser gelingen als in der Schule und auch manchmal besser als im Elternhaus. Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle.

Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training erforderlich. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche sich eine breitere Freizeitgestaltung wünschen. Dem haben die Trainer Rechnung zu tragen.

Die Trainer sollten Ansprechpartner bei Problemen und auch „kleinen“ Dingen des Alltags sein.

Das wird umso bedeutender, wenn man weiß, dass der Trainer als Vertrauensperson in Umfragen knapp hinter den Eltern und deutlich vor den Lehrern liegt. Dessen müssen sich die Trainer in ihrem Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen immer bewusst sein.

Die Trainer und Betreuer müssen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen übernehmen.

Sie müssen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. da, wo ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist.



# 3. Junioren

## 3.1.1 „Fairhalten“ der Trainer/ Betreuer

Niemand wird ALLEINE ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler ALLEINE ein Spiel. Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem wenig talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize / Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden.

Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss.

Konstruktive Kritik ist immer erlaubt, dies jedoch ohne persönliche Bloßstellung und Androhung von Sanktionen vor versammelter Mannschaft. Der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben.

Die Nichtberücksichtigung eines Spielers aus pädagogischen Gründen sollte als Erziehungsmittel mit äußerster Vorsicht angewendet werden, da eine solche Maßnahme ein Kind sehr verletzen kann. Hält ein Trainer diese Maßnahme jedoch für unbedingt erforderlich, darf er diese Begründung nicht vor der gesamten Mannschaft aussprechen und muss das Gespräch mit den Eltern suchen. Hält ein Trainer eine derartige Maßnahme für erforderlich muss vorher die Jugendleitung informiert werden.

Die Trainer arbeiten und verhalten sich nach den Leitlinien des DFB und nach diesem Jugend-Fußball-Konzept. Persönliche Eitelkeiten und Missgunst von Trainern haben auf dem Sportplatz nichts zu suchen. Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und die Entwicklung von sozialer Kompetenz.

Die Trainer dürfen die von ihnen trainierten Mannschaften nicht gegen das Gemeinwohl des Jugendbereichs abgrenzen.



# 3. Junioren

## 3.1.2 „Fairhalten“ der Eltern

Eltern spielen im Juniorenbereich eine wichtige Rolle. Im unteren Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern machbar ist.

Eltern sind somit meistens hilfreiche „Mitarbeiter“ für den Verein oder die Mannschaft.

Auf der anderen Seite gibt es aber auch fanatische (im negativen Sinn) oder nur ihr Eigeninteresse vertretend eingestellte Mannschaftsbegleiter. Es kann nicht im Interesse eines guten Miteinanders sein, wenn ein solcher „Fan“ die Mannschaft oder den Verein zu beherrschen anstrebt.

Die Mitwirkung von Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer/Betreuer artikuliert werden. Dabei kann es sich naturgemäß in erster Linie nur um Unterstützungsmaßnahmen in bestimmten Bereichen handeln, die Trainer oder Betreuer allein nicht abdecken können. Für unsere kleinen Fußballer muss immer deutlich bleiben, dass der Trainer der Verantwortliche ist.

An folgenden Stellen ist eine Mitarbeit der Eltern besonders hilfreich und deswegen unbedingt erwünscht:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu den Wettkampfspielen/Turnieren durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Ähnliche Absprachen sind auch für denkbare Fahrten zu außersportlichen Aktivitäten möglich.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaft geplant werden, sollten Eltern sich hilfreich einschalten und die Planungen unterstützen.
- Bei Austragung von Fußballturnieren übernehmen Eltern organisatorische Aufgaben wie den Verkauf und manches mehr.





# 3. Junioren

## 3.1.2 „Fairhalten“ der Eltern

Eltern am Spielfeldrand bei einem Spiel legen nicht immer das Verhalten an den Tag, das sich der Trainer und die Spieler wünschen. Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarke Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Kind, am Mitspieler des eigenen Kindes, am Gegenspieler oder am Trainer während des Spiels muss unterbleiben. Sie schadet meist mehr, als sie hilft. Eltern, gleich welcher Altersstufe, gehören, so schwer das auch manchmal fällt, hinter die Platzabspernung (Bande).

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie der Jugendleitung bringt ausschließlich Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren. Wir tun dies in Form dieses Konzeptes.



# 3. Junioren

## 3.2. Sportliches Konzept - Junioren

### 3.2.1 Allgemeine Ausrichtung

Die TuS 1860 Pfarrkirchen ist ein Verein, der Kindern aller Leistungsklassen eine Möglichkeit zur Ausübung des Fußballsports bietet

Wir sind bestrebt, Kindern/ Jugendlichen eine gute sportliche Ausbildung und Betreuung mit den uns gegebenen Mitteln anzubieten

- Wir wollen den Kindern/ Jugendlichen langfristig eine Perspektive für den Fußballsport bieten
- Wir bieten unseren Trainern die Möglichkeit, ständig an ihrer Qualifikation zu arbeiten
- Eine Kostenbeteiligung hierzu wird durch den Verein gewährleistet
- Ziel ist es, das die Juniorenmannschaften jede Saison mindestens eine/n lizenzierte/n Trainer/in haben
- Die Aktiven der Seniorenmannschaften werden dazu eingeladen sich als Trainer der Juniorenmannschaften zu engagieren, um die Verzahnung beider Bereiche zu fördern
- Wir wollen in allen offiziellen Altersklassen mit Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen
- Wir wollen die individuelle Ausbildung forcieren, u. a. mit persönlichen Spieler-Bewertungsbögen

Wir wollen dem Anspruch im Kinderfußball gerecht werden und definieren diesen wie folgt:

**Kinder wollen spielen, Freude haben und sich wohl fühlen.**

**Sie wollen auch trainieren, Leistung bringen und Erfolge feiern.**

**Trotzdem muss Ergebnisorientierung hinten anstehen.**

**Leistung ist wichtig, aber nicht mit Erfolg gleichzusetzen und muss definiert werden.**

**Erst ab den D-Junioren werden wir so leistungsorientiert wie möglich trainieren und handeln.**



# 3. Junioren

## 3.2.1 Allgemeine Ausrichtung

Der jeweilige Mannschaftskader obliegt dem Trainerteam einer Altersgruppe und kann im gegebenen Rahmen flexibel sein. Eine Zuordnung zu einer höheren Altersgruppe erfolgt nur im Ausnahmefall. Ein Ausnahmefall stellt die Tatsache dar, dass in der höheren Altersgruppe mangels Spieleranzahl keine Mannschaft gemeldet werden kann. Diese Regelungen gelten verbindlich mit der Veröffentlichung des Konzepts ab der Saison 2017/2018.

„Spezialtraining“, wie z.B. Koordinationstraining wird in den Trainingsalltag einfließen und bildet ein Thema der Weiterbildung zum altersgerechten Training.

Ab der U13 soll ein gesondertes Torwart- Training stattfinden.

Alle Trainer verpflichten sich, altersgerechte Trainingsziele zu verfolgen und altersgerechte Trainingsmethoden anzuwenden. Die Trainer sollen bestimmte Standards verfolgen!

Diese werden gemeinsam in einer Fortbildung festgelegt.

Das Spielsystem des Senioren Leistungsbereichs dient als Vorgabe für den Jugendbereich und sollte ab der U12/U13 verfolgt werden. Das System basiert auf dem Prinzip „ballorientiertes Verteidigen“.

Ziel ist es, eine konzeptionell ausgerichtete sportliche Leistungsentwicklung in unserem Juniorenbereich zu erreichen, die neben der Entwicklung der Mannschaftsleistung vor allem eine stärkere Beachtung der individuellen Leistungsentwicklung beinhaltet.

Die Neuausrichtung in unserer Juniorenabteilung ist mittelfristig angelegt. Die mit diesem Konzept eingeleiteten Veränderungsprozesse brauchen Zeit und müssen immer wieder überprüft werden.



# 3. Junioren

## 3.1.2 Sportliche Ausrichtung

### G-Junioren

Die ersten Eindrücke bei den G-Junioren entscheiden oft darüber, ob ein Kind Begeisterung für den Fußball entfacht und langfristig dabei bleibt. Das „Training“ (besser => das Spielen) muss somit vom ersten Augenblick an Spaß machen. Der Spaß an der Bewegung steht im Vordergrund.

Lernziele:

- spielerisches Kennenlernen von Bällen (Softball, Luftballon, Fußball)
- Ball dribbeln können
- Einfache Körperkoordination

Maßnahmen:

- vielseitige Bewegungsabläufe,
- Übungen in Kleingruppen mit vielen Balkontakten,
- Alle Aufgaben spielerisch vermitteln

### F-Junioren

Mit Schulbeginn spüren viele Kinder Lust, über das Fußball spielen im Freundeskreis hinaus, regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und Sie entdecken Gleichgesinnte.

Lernziele:

- Erstes Pass-Spiel, Ballannahme
- Beidfüßiges Schießen
- Kontrolliertes Ball dribbeln
- Körperkoordination

Maßnahmen:

- Passen durch Vor- und Nachmachen
- Erste leichte Torschüsse
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren



# 3. Junioren

## *E-Junioren*

Die Inhalte der vorherigen Jahrgänge sollen hier sukzessive intensiviert und präzisiert werden. Gemäß der körperlichen Entwicklung steht vor allem die Koordinationsschulung im Mittelpunkt. Sie ist das Fundament für die Entwicklung fußballspezifischer technisch-taktischer Elemente. Daneben werden technische Grundlagen wie der Torschuss, das Dribbling oder das Passen weiter gefördert. Den monotonen Übungen soll weniger Aufmerksamkeit geschenkt werden. Viele kleine Spiele und Wettkämpfe müssen dafür sorgen, dass die Kinder Freude am Fußballspielen erleben.

### Lernziele:

- Pass-Spiel & Ballannahme intensivieren
- Beidfüßiges Schießen
- Kontrolliertes Ball dribbeln
- Körperkoordination

### Maßnahmen:

- Passen durch Vor- und Nachmachen
- Torschusstraining je nach Fähigkeiten der Spieler schon in Spielformen einbauen
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren



# 3. Junioren

## D-Junioren

Im „besten Lernalter“ sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude. Schnelle und geschickte Bewegungen gelingen. Es beginnt das systematische Fußball-Spielen

### Lernziele:

- Die Basistechniken werden stabilisiert und im flüssigen Spiel umgesetzt
- Gruppentaktisches Verhalten wird geweckt, Offensiv- und Defensivverhalten erkannt
- Spielerpositionen sind bekannt (Positionsrotation)
- Kopfballspiel entwickeln, alle Schusstechniken sind anwendbar
- Koordinationsdefizite werden vermindert
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Zweikampfverhalten
- Torwarttechnik und –verhalten

Persönlichkeitsentwicklung durch Fördern der Eigeninitiative und Übernahme von Verantwortungen

### Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in Teams bis 9:9
- Gruppentaktische Übungen in 2:2 bis 4:4
- Kondition durch adäquate Spielformen mit Ball
- Torschusstraining in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Wahl von Mannschaftskapitän und anderer Funktionen



# 3. Junioren

## C-Junioren

*Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Diese Reifungsprozesse bringen neue geistig-psychische und körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet, um fußballerische Leistungssteigerungen -hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zusetzen.*

### *Lernziele:*

- Grundtechniken können in Tempo und unter Druck des Gegners angewendet werden*
  - Gruppentaktisches Verhalten wird verfeinert und das Abwehr- und Angriffsverhalten automatisiert*
  - Körperliche Fitness und Athletik wird aufgebaut*
  - Individualtaktisches Verhalten wird verstärkt*
  - Individuelle Stärken werden gefördert*
  - Torwarttechnik und –verhalten*
  - Teamfähigkeit wird durch Kommunikation auf dem Platz gestärkt*
- Persönlichkeitsentwicklung wird individuell gefördert*

### *Maßnahmen:*

- Freies Fußballspielen in Teams bis 11:11*
- Positionsspiele, Freilaufen, Raumaufteilung,*
- Üben von Spielverlagerungen und taktischem Verhalten bis 6:6*
- Aufwärmtraining, Fitness- und Konditions- und Sprintübungen*
- Zweikampfverhalten mit Ball*
- Torabschlussübungen in spielerischen Formen*
- Torwarttraining*
- Spieler erhalten aktive Aufgaben in der Trainingsarbeit und weitere Funktionen*



# 3. Junioren

## *B-Junioren*

Die Jugendlichen entwickeln ihre eigene Persönlichkeit, beim Sport und in der Gesellschaft. In dieser Phase muss die Freude am Fußballspielen erhalten und die Ernsthaftigkeit und der Leistungswille gestärkt werden. Sportlich sind die technisch- taktischen Grundlagen zu stabilisieren und die körperlich-athletischen Möglichkeiten zu fördern.

### Lernziele:

- Die Spieler zeigen Leistungsbereitschaft
  - Taktische Abläufe in der Gruppe und der Mannschaft werden verfeinert und automatisiert
  - Erlernen von verschiedenen Spielsystemen (Theorie + Praxis)
  - Dynamische Technik unter Zeit- und Gegnerdruck
  - Umfassende körperliche Fitness
  - Positionsspezifische Anforderungen erlernen
- Individuelle Stärken werden spezialisiert
- Zweikampfverhalten
  - Selbständigkeit der Spieler einfordern, um die wachsenden Persönlichkeiten zu unterstützen
- Teamfähigkeit der Spieler weiter entwickeln

### Maßnahmen:

- Spaß am Fußball im Team vermitteln
- Spezielle Konditions- und Fitnessübungen
- Spielabläufe automatisieren, Mannschaftstaktische Szenen üben
- Pressing-Übungen
- Auftaktbewegungen, Finten automatisieren
- Standard-Situationen (Ecke, Freistoß, etc.) vorbereiten





# 3. Junioren

## A-Junioren

In der höchsten Junioren-Altersklasse werden die Jugendlichen auf einen reibungslosen Übergang in den Seniorenfußball vorbereitet. Die Jugendlichen haben diesen Prozess aktiv mitzugestalten. Die erlernten Grundlagen werden den größeren Wettspielerforderungen angepasst.

### Lernziele:

- Mannschaftstaktik auf verschiedene Spielsysteme optimieren
- Positionsspezifische Techniken werden perfektioniert
- Körperliche Fitness und psychische Stärke

Die Spieler sind selbständig und übernehmen Verantwortung für die Mannschaft und für den Verein

### Maßnahmen:

- Komplexe Spielformen einstudieren
- Spezielle Konditions-, Fitness- und Kraftübungen
- Individuelle Fähigkeiten perfektionieren
- Technisch-Taktische Detail in Theorie und Praxis vermitteln

Führungsspieler leiten einzelne Trainings-Segmente und werden in die Jugendtrainer-Tätigkeit integriert

Besonders talentierte Spieler des älteren A-Jugend Jahrgang erhalten die Möglichkeit, bereits bei der Ersten Mannschaft zu trainieren bzw. zum Saison-Kader der Ersten Mannschaft zu gehören

Spieler des älteren A-Jugend Jahrgang unterstützen die Zweite Mannschaft im Spielbetrieb (nach Bedarf und Absprache zwischen Trainer A-Jugend und Trainer Zweite Mannschaft)

- Die A-Jugend Torhüter nehmen am Torwart-Training der Ersten Mannschaft teil



## 4. Sponsoren, Partner und öffentliche

Transparenz, Fairness und Loyalität sind für uns in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Sponsoren selbstverständlich. Ohne Sponsoren, Partnern aus der Wirtschaft sowie Unterstützung der „Öffentlichen Hand“ ist ein Fußballclub nicht lebensfähig. Das Verhältnis zueinander bedeutet für uns daher nicht nur Sponsorship, sondern vor allem Partnerschaft. Daran lassen wir uns auch gerne messen. Für uns bedeutet Partnerschaft offene, ehrliche Kommunikation und das Schaffen einer Basis, auf der unsere Partner Ihre Produkte und Dienstleistungen öffentlichkeitswirksam präsentieren können. Grundlage hierfür ist die transparente Informationspolitik und die wirtschaftliche Transparenz sowie die Gleichbehandlung aller Sponsoren und Partner, welche die TuS 1860 Pfarrkirchen unterstützen: „Jeder Beitrag ist wichtig!“ Der kaufmännisch sorgfältige Umgang mit Sponsorenbeiträgen und Fördergeldern wird als Voraussetzung für eine Verbesserung der finanziellen Basis des Vereins gesehen. Mit regelmäßigen Sponsorenveranstaltungen soll der Bekanntheitsgrad unserer Partner erhöht, sowie der Imagewert gefestigt werden. Die Nutzung möglicher Synergien bezüglich der gemeinsamen Zielgruppe Besucher, Vereinsmitglied, Medien sowie Förderung möglicher Synergien zwischen Sponsoren/ Partnern/ Öffentliche Hand und die Schaffung einer gemeinsamen Kommunikationsplattform stehen dabei im Vordergrund.



# 5. Medien

Transparenz, Fairness und Loyalität sind auch bei unserer Zusammenarbeit mit den Medien-Partnern selbstverständlich.

Ohne Medienarbeit ist ein Fußballclub nicht öffentlichkeitswirksam. Das Verhältnis zueinander bedeutet für uns vor allem Partnerschaft mit den Medien, im Umgang mit unseren Partnern aus dem Internet und Printbereich.

Für die TuS 1860 Pfarrkirchen bedeutet die Partnerschaft mit Medien eine transparente, ehrliche Informationspolitik und die zeitnahe Information.

Die Pflege des persönlichen Kontaktes zwischen Vereinsleitung, Spielern, Betreuern und Medienvertretern, sowie die Fairness im gegenseitigen Umgang werden als Grundlage der Zusammenarbeit gesehen. Der optimale Service am Spieltag, der die Bereitstellung sämtlicher Infokanäle: Presseaussendungen, Homepage etc. beinhaltet, soll keine bestimmten Medien benachteiligen. Die TuS 1860 Pfarrkirchen versteht sich als Dienstleister für die Medien und zeigt dies auch durch dementsprechendes Handeln.



# 6. Besucher und Fans

Neben den Sponsoren bilden unsere Besucher und Fans eine bedeutende Basis für den sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg der TuS 1860 Pfarrkirchen.

Für die Mannschaft ist es deshalb Verpflichtung, sportliche Höchstleistungen zu erbringen und einen engen, persönlichen Kontakt zu ihren Anhängern zu pflegen.

Dabei ist es unerlässlich die Sicherstellung eines optimalen Kundenservice (vor und nach dem Spiel) zu gewährleisten.

Durch die Stadionzeitung „TuS-Echo“ und die TuS - Homepage wird eine transparente Informationspolitik gegenüber unseren Besuchern und Fans betrieben.

Eine moderate Preisgestaltung bei Eintrittsgeldern (inkl. Ermäßigung für Berechtigte) sowie beim Verkauf von Waren, wird angestrebt.

